

Schneller, immer schneller. Nach dieser Devise verfährt in dieser Saison Sidwell Njikam. Mit einer erneuten deutlichen Steigerung seiner Bestzeit auf 10,57 Sekunden im Finale der deutschen U18-Meisterschaften sicherte sich der Sprinter von ABC Ludwigshafen nicht nur die Silbermedaille und einen neuen Rheinland-Pfalz-Rekord, sondern zugleich das Ticket zu den Europameisterschaften in Rieti.

Problemlös erreicht der bereits mit erfüllter EM-Norm (10,75 sec) und auf Platz fünf der deutschen Bestenliste angereiste Sidwell Njikam zunächst als Sieger seines sechsten Vorlaufs das Halbfinale, als er sich schon nach 20 Metern von seinen Konkurrenten löste. Am Ende konnte er sein Rennen bei absoluter Windstille in 10,84 Sekunden locker auslaufen lassen und wurde damit siebtschnellster Läufer der 65 Teilnehmer.

Runde zwei Stunden später war in der Vorschlusssrunde die Konkurrenz zwar stärker, aber auch bei Sidwell Njikam eine weitere Steigerung erkennbar. In 10,71 Sekunden lief er nahe an seine Bestzeit heran, unterbot ein zweites Mal die geforderte EM-Normzeit und qualifizierte sich als insgesamt Drittschnellster souverän für das Finale der besten Acht. Dort lag der auf Bahn zwei laufende Sidwell Njikam nach 60 Metern noch etwas zurück, ehe er gegen Ende des Rennens immer stärker wurde und praktisch gemeinsam mit drei Konkurrenten die Ziellinie überquerte. Die Auswertung des Zielfilms dauerte daher auch einige Zeit, bis die große Überraschung feststand. Neuer deutscher Meister wurde mit Ilja Reimchen ein Lokalmatador vom TV Wattenscheid der nur als 17. der deutschen Bestenliste mit einer Zeit von 10,89 Sekunden in die Meisterschaftsentscheidung gegangen war. Schon im Halbfinale hatte er mit 10,70 Sekunden eine Hundertstelsekunde vor Sidwell Njikam gelegen, der bei Bekanntgabe seines Namens auf Platz zwei aber ebenfalls zu einem Jubellauf über 80 Meter vermutlich in Richtung von Trainer Juri Tscherer ansetzte. Nur drei Tausendstelsekunden war sein Vorsprung auf den Drittplatzierten Danilo Hübner (LAC Berlin, 10,57 sec) der damit ebenso wie der auf Platz vier einlaufende Jahresschnellste Fabian Wüst (Eintracht Duisburg, 10,59 sec) seinen Traum von der EM-Teilnahme begraben musste. Ilja Reimchen und Sidwell Njikam werden Deutschland jetzt vom 16. bis 19. Juli m Stadio Raul Guidobaldi bei den U18-Europameisterschaften über 100 Meter vertreten.

Noch auf einen Start bei der U20-Weltmeisterschaft in Eugene im Stabhochsprung hofft auch Paula Legner (LAZ Zweibrücken), die allerdings aus Bochum nach ihrem neunten Platz in der U23 enttäuscht abreiste. Schon bei der Anfangshöhe von 3,60 Metern hatte sie im ersten Versuch Probleme und scheiterte dann dreimal an den anschließend geforderten 3,80 Metern. Siegerin des Wettkampfes, in dem mit Tamineh Steinmeyer (LAZ Zweibrücken) und Chiara Sistermann die beiden Favoritinnen nicht antraten, wurde Anna Hiesinger (LAZ Ludwigsburg, 4,10 m).

Was dem Kugelstoßer Jonte Jauß (SC Börrstadt) bei seinem 17. Platz mit 14,07 Metern im Kugelstoßen der U18 nicht glückte, gelang nur wenig später dem Hochspringer Arthur Hildebrand vom TV Lemberg in einem spannenden U18-Hochsprungwettbewerb. Nach seiner großen Steigerung im Verlauf des letzten Jahres hatte er schon die DM-Qualifikation als großen Erfolg verbucht. Und dann lief es in Bochum fast wie gewünscht. Mit einer neuen Bestleistung von 1,98 Metern schrammte er als Vierter nur knapp an einer Medaille vorbei. Erst bei 2,01 Metern und damit der EM-Normhöhe war für ihn Schluss, die für Vincent Wende (TG Schwalbach) die Bronzemedaille bedeuteten. Zur EM nach Rieti fahren werden nach diesem Wettkampf der Sieger Jannik Gerhardy (PB 2,08 m) und Vizemeister Jan Ungeheuer (2,04 m).

Gleich beim ersten Rennen am Vormittag des zweite Tages nach ihrer guten Leistung vom Vortag wieder gefordert war Sylvie Bode vom TSV Kandel. Im ersten Halbfinale über 800 Meter der U18 konnte sie mit der Spitze diesmal nicht mithalten, verpasste ihre Bestzeit um rund vier Sekunden und belegte in 2:18,39 Minuten Platz 16.